

steigt, wie das auch wirklich geschieht, und wenn also die neuen Anbauer mit ihren Besizungen sich einander immer näher rücken, so wird unser Land eines der gesegnetsten der Erde werden. — Außer dem Getreide haben einige unserer Länder Ueberfluß an Rübsaamen, und viele Familien an der Weser und Elbe gewinnen durch den Handel mit Rüb-Öel jährlich schönes Geld. — Vielerley Garten-Gewächse und gutes Obst sind gleichfalls hie und da in großer Menge. Die Einwohner der Marschländer im Bremischen führen jährlich viele Gartenfrüchte und Obst nach Hamburg, und was das Obst, besonders gute Kirschen betrifft, selbst nach Celle und Hannover. Viele vernünftige Landleute, die junge Obstbäume aus der Herrenhäuser Plantage gezogen haben, erndten jetzt mit Dank und Freuden die schönsten Früchte, und bekommen auf den Märkten zu Hannover, Celle, Lüneburg &c. ihr schönes Geld dafür. An der nord-östlichen Gegend der Stadt Hannover entsteht auf einem sandigten und moorigten Boden jährlich ein Garten nach dem andern, und die gezogenen Früchte werden nach Celle, Hildesheim, Hameln, Pyrmont und Bückeburg versührt. — Der Flachsbau wird mit jedem Jahre ansehnlicher, und Hanf wird vornehmlich an der Elbe mit Vortheil gebaut. — Ebenso nimmt der Tabacksbau zu, so wie dagegen der Hopfenbau abzunehmen scheint. — Seit zwanzig Jahren hat man auch angefangen Maulbeerbäume zu ziehen, und der Seidenbau wird schon hie und da, jedoch nur im Kleinen getrieben. — Die Wäldungen sind gleichfalls beträchtlich. Außer den reichen Harz-Wäldern hat der Solling, der Deister und der Süntel vortrefliche Holzungen. — 3) Aus dem Thierreiche. In den Gegenden am Unterharz und

und